

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abg. 1. Monat. 2. Halbj. 1.20 einchl. 18 3. Beschr.-Geb. 2.25 3. Zustellungsgeb.; d. Hg. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Kummer 259

Altensteig, Donnerstag, den 5. November 1936

88. Jahrgang

Eine englische Anerkennung der deutschen Kolonialansprüche

London, 4. Nov. W. S. Dawson, der sich durch eine große Zahl von Veröffentlichungen vor und nach dem Kriege besonders darum bemüht hat, in England Verständnis für Deutschland zu wecken, hat sich jetzt in einer Zuschrift an die „Times“ auch für eine historisch richtige Wertung des deutschen Kolonialanspruches eingesetzt. Dawson nimmt vor allem Stellung gegen die falschen Annahmen und Behauptungen, durch die der deutsche Anspruch auf Kolonien stimmungsmäßig und moralisch erledigt werden soll.

Dawson weist zunächst einmal nach, daß die deutsche Kolonialbewegung aus der Zeit des Großen Kurfürsten stamme, als Brandenburg Kolonien in Westafrika erhielt. Preussische Könige und vor allem deutsche Forscher hätten diese Bewegung am Leben erhalten. Deutschland, so betont Dawson, habe niemals Kolonien durch Kriege erobert. Rechte anderer Mächte seien durch koloniale Erwerbungen Deutschlands in keiner Weise verletzt worden; ein Teil seines früheren Kolonialbesitzes sei sogar durch Verträge zustande gekommen, an denen Großbritannien teilgenommen habe.

Vor dem Kriege habe das deutsche Kolonialwerk von vielen Seiten Anerkennung gefunden. Nicht nur Männer wie Cecil Rhodes, Theodore Roosevelt und andere, sondern auch das Foreign Office gedöre in seinen Berichten zu denjenigen, die diese Leistungen gewürdigt hätten. Verwaltung und Behandlung der Eingeborenen hätten nichts zu wünschen übrig gelassen. Deutschland habe auch niemals im Gegensatz zu Frankreich diese Eingeborenen militarisieren lassen.

Was die Frage der Bedeutung der Kolonien als Ausnahmegerbiet für Menschenüberschuß und als Rohstoffquelle anlangt, so könne die Ablehnung dieser Bedeutung von einem Lande, das ein Viertel der Erde beherrsche, auf die landarmen Nationen wenig Eindruck machen. Wenn behauptet werde, daß nach Übernahme eines Kolonialmandats die Mächte heute nicht auf dieses Mandat verzichten könnten, so sei darauf zu verweisen, daß Großbritannien das Mandat über den Irak aufgegeben habe und Frankreich im Begriff stehe, in Syrien Ähnliches zu tun.

Es sei auch für „undenkbar“ erklärt worden, daß Großbritannien irgend welche seiner Untertanen einer anderen Regierung überlasse. „Im Jahre 1919“, fährt Dawson wörtlich fort, „haben Großbritannien und seine Verbündeten es aber nicht für unerschütterlich gehalten, willkürlich Millionen Deutscher fremden Regierungen zu überantworten. Ist die Ehre eines Landes mehr wert als die eines anderen?“

Am Schluß verweist Dawson schließlich darauf, daß Deutschland gegenüber die Zusicherungen auf kolonialem Gebiete in den 14 Wilsonschen Punkten nicht gehalten worden seien.

Wenn Dawson sich nicht nur für eine historisch richtige und gerechte Beurteilung des deutschen Anspruchs einsetzt, sondern auch eine Rückgabe von Kolonien an Deutschland befürwortet, so wiegt das um so schwerer, als er selbst früher Mitarbeiter des Foreign Office gerade auf dem Gebiet kolonialer Fragen war.

Einzigartiger Wahlerfolg Roosevelts

523 Wahlmännerstimmen gegen, 8 für Landon

New York, 4. Nov. Nach den vorliegenden Wahlergebnissen fallen Präsident Roosevelt 45, wahrscheinlich sogar 46 Staaten oder 523 Wahlmännerstimmen gegenüber nur 8 für Landon zu. Sogar der Neu-England-Staat New Hampshire mit seinen vier Wahlstimmen wird jetzt Roosevelt zugesprochen, obwohl das endgültige Ergebnis noch nicht feststeht. Somit verbleiben den republikanischen Kandidaten nur noch zwei Staaten, Maine und Vermont. Es ist in der Geschichte der amerikanischen Staaten das erste Mal, daß ein Präsident mit derartiger Mehrheit gewählt wurde. Selbst Hoover konnte 1932 nur 59 Wahlmännerstimmen für sich buchen gegenüber 472 für Roosevelt.

Das Wahlergebnis übertrifft sogar die Erwartungen der zuverlässigsten Demokraten. Das heutige Ergebnis steht auch in einem großen Unterschied zu den Probeabstimmungen, die von den verschiedensten Zeitungen angelegt wurden. Sogar die Zeitung „Literary Digest“, die mit ihren Voraussagen allgemein bisher meist richtig lag, hat diesmal sehr daneben getippt.

Die Zeitungen behandeln sehr ausführlich den gewaltigen Stimmungsumschwung für Roosevelt und weisen darauf hin, daß sich in den letzten drei Wochen die Meinung sehr für Roosevelt entschieden hätte. Dies sei nicht zuletzt auf die tendenziöse und gehässige Stimmungsmache der Hearstpresse gegen Roosevelts soziale Gesetzgebung zurückzuführen, für die die Republikaner im Kongreß selbst gestimmt hätten. Viele Wähler hätten sich auch durch das von Roosevelt getroffene Währungsabkommen mit England und Frankreich für seine Wahl bestimmlen lassen.

Bei den Gouverneurswahlen wählte der Staat New York wieder den Gouverneur Lehmann. Von den anderen 42 neugewählten Gouverneuren werden jetzt 24 den Demokraten zugesprochen. Sogar die Hochburg der Republikaner, die Stadt Philadelphia, stimmte zum erstenmal seit dem Bürgerkrieg demokratisch.

Landon beglückwünscht den Sieger

New York, 4. Nov. Der unterlegene Präsidentschaftskandidat Landon hat aus Topeka (Kansas) an Roosevelt folgendes Telegramm geschickt:

„Die Nation hat gesprochen. Jeder Amerikaner wird den Urteilspruch annehmen und zum Wohle unseres Landes mitarbeiten. Das ist der Geist der Demokratie. Nehmen Sie meine aufrichtigen Glückwünsche entgegen.“

Neuerst niedergeschlagen über den Wahlausgang zeigte sich der republikanische Wahlleiter Hamilton, der bis zum letzten Augenblick die schwere Niederlage seiner Partei nicht zugeben wollte. Als einige Pressevertreter ihn baten, über den Rundfunk ein paar Glückwünsche an die Gegenseite zu richten, rief er lediglich die Worte aus: „Am Sterben grüßen wir euch!“

Die republikanische „Herold Tribune“ nennt den Wahlsieg Roosevelts in seinem Vorkausfah einen großen persönlichen Triumph des Präsidenten, zu dem es in der

amerikanischen Politik kaum eine Parallele gebe. Die Wähler, so schreibt das Blatt, haben weniger für das Programm der Demokratischen Partei, als für die Persönlichkeit des Präsidenten gestimmt.

Wahlerfolg Borahs

New York, 4. Nov. Senator Borah wurde von seinem Staat Idaho mit großer Mehrheit zum sechstenmal in den amerikanischen Senat gewählt. Wie groß das Ansehen des 71jährigen Senators ist, geht daraus hervor, daß Borah als progressiver Republikaner ebenso viel Stimmen erhielt wie Präsident Roosevelt.

Außenpolitisches Programm Amerikas bleibt unverändert

Staatssekretär Hull über den Wahlausgang

Washington, 5. Nov. Staatssekretär Hull hat eine Erklärung über die außenpolitische Bedeutung der Präsidentenwahl abgegeben. Der Wahlausgang, so heißt es darin, stelle eine überwältigende Unterstützung der amerikanischen Bemühungen dar, die auf eine Förderung des Friedens und die Bewahrung strenger Neutralität der Vereinigten Staaten in Kriegszeiten gerichtet seien. Dies Programm der Außenpolitik der Regierung werde in der gleichen Weise wie bisher verfolgt werden.

Zusammenfügung des amerikanischen Kongresses

New York, 4. Nov. Nach den bis 13 Uhr MEZ bekannt gewordenen Wahlergebnissen setzt sich der neue amerikanische Kongreß folgendermaßen zusammen:

In das Abgeordnetenhaus, das 435 Sitze hat, sind bisher 237 Demokraten und 41 Republikaner gewählt. Für 157 Sitze steht das Wahlergebnis noch aus. Die Demokraten haben jedoch bereits die Mehrheit, da dafür nur 218 Stimmen notwendig sind. Im letzten Abgeordnetenhaus hatten die Demokraten 321 Sitze.

Der Senat hat 96 Sitze. 15 Demokraten, deren Amtszeit abgelaufen war, sind neu gewählt worden. Dazu kommen 47 Senatoren der demokratischen Partei, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, jedoch die Demokraten bisher im Senat 62 Stimmen haben. Von den republikanischen Senatoren wurden 2 neu gewählt. Mit den Stimmen der 11 republikanischen Senatoren, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, hat die republikanische Partei im Senat damit 13 Stimmen. Hinzukommt ein Senator der „Farmer-Labor-Party“ und ein progressiver Republikaner, die beide nicht neu gewählt zu werden brauchten. Das Wahlergebnis für 19 Sitze im Senat steht noch aus. — Bisher hatten die Demokraten im Senat 69 Stimmen.

Moskau bestreitet jede Einmischung in Spanien

Brüfung der sowjetrussischen Antworten — Mäistn eines „Arztums“ überführt

London, 4. Nov. Im Foreign Office fand am Mittwoch eine Sitzung des Hauptauschusses des internationalen Nicht-Einmischungsausschusses statt. Es wurde das von Deutschland und Italien vorgebrachte Material über die Einmischung Sowjetrusslands in Spanien behandelt und zwar an Hand der inzwischen eingegangenen sowjetrussischen Antwort. Wie nicht anders zu erwarten war, bestritt der sowjetrussische Botschafter Mäistn sämtliche Angaben, obgleich die italienische und die deutsche Note sich auf umfangreiche Belege stützen. Die amtliche Verlautbarung über die Sitzung steht noch aus. Der Unterausschuß wird am Donnerstag zusammengetreten.

Die Sowjetrussen halten an dem Mißbrauch fest, unter Beteiligung der Geschäftsordnung des Ausschusses die Beratungsgegenstände vorzeitig der Öffentlichkeit preiszugeben. So konnte der „Manchester Guardian“ bereits in seiner am Mittwoch früh erschienenen Ausgabe den vollen Wortlaut der Moskauer Antwort veröffentlichen.

Mäistn eines „Arztums“ überführt

London, 5. Nov. Der Hauptauschuß des Internationalen Nicht-Einmischungsausschusses tagte bis in die späten Abendstunden hinein. Von unterrichteter englischer Seite wird mitgeteilt, daß sich der Ausschuß fünf Stunden lang

ausschließlich mit der Moskauer Antwort auf die deutschen Enthüllungen über sowjetrussische Waffenlieferungen an die spanischen Marxisten beschäftigt habe. Der deutsche Vertreter, Botschaftsrat Fürst Bismarck, sei den „Erklärungen“ des sowjetrussischen Vertreters zu den einzelnen Anklagepunkten mit großer Fähigkeit entgegengetreten, und der italienische Botschafter Grandi habe ihn dabei nachdrücklich unterstützt. Zu einer besonders lebhafte Auseinandersetzung sei es gekommen, als der sowjetrussische Vertreter die Richtigkeit des vierten Punktes der deutschen Enthüllungen bestritten habe, daß nämlich am 18. September vier sowjetrussische Gorki-Bomber auf dem Getafel-Flugplatz bei Madrid stationiert gewesen seien. Die Sowjetregierung habe dazu erklärt, daß es keine Gorki-Bomber in Sowjetrußland gebe. Fürst Bismarck habe auf diese Bemerkung erwidert, daß die Bomber wahrscheinlich aus der Flugzeugfabrik in Gorki stammten. Als der sowjetrussische Botschafter Mäistn behauptet habe, es gebe keine Flugzeugfabrik in Gorki, habe der italienische Botschafter Grandi mit den Worten eingegriffen, daß Mäistn anscheinend die industrielle Geographie Sowjetrußlands nicht kenne. An Hand eines englischen statistischen Wertes sei es Grandi gelungen, das tatsächliche Vorhandensein dieser Fabrik zu beweisen.

Der Ausschuß befaßte sich auch mit gewissen Punkten in der sowjetrussischen Antwort auf die italienischen Anklagen.

500 Millionen Franken für Beseitigungsarbeiten an der franz.-belg. Grenze

Paris, 4. Nov. Der Heeresauschuß der Kammer hat am Mittwochmittag den Kriegsminister Daladier angehört, der sich, auf einen Fragebogen antwortend, zunächst über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit verhandelte. Der Kriegsminister kündigte dabei die Einleitung neuer Gesetzesvorlagen der Regierung an, darunter solche über die obligatorische vormilitärische Ausbildung, Aufstellung eines Spezialkorps (Corps de Maltrise) und Schaffung eines Instituts für wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der nationalen Verteidigung. Daladier wies mit Nachdruck darauf hin, daß Verzögerungen in der Durchführung dieses neuen Programms nicht gebuldet werden. Minister Daladier kam danach auf die Grenzbesichtigungen zu sprechen und erklärte, daß diese — entsprechend der Haltung der Nachbarvölker — ergänzt werden würden.

Auf verschiedene an ihn gerichtete Fragen antwortend, erklärte der Kriegsminister weiter, daß er niemals erlauben werde, daß Politik in irgend einer Form in das Heer hineingetragen werde.

Wie im Einzelnen noch zu der Sitzung bekannt wird, hat der Kriegsminister u. a. angekündigt, daß die Regierung alle für die Beseitigungsarbeiten an der belgischen Grenze 500 Millionen Franken zur Verfügung stellen werde. Auch entlang der Schweizer Grenze sind Beseitigungsanlagen vorgesehen.

Aussehenregender Raubmord-Prozess

Wien, 4. Nov. Vor einem Schurmergericht der kaiserlichen Stadt Wien begann ein Raubmordprozess, der weit über die Grenzen Österreichs hinaus Aufsehen erregt. Angeklagt wegen Raubmordes an der Gattin des rumänischen Obersten Maria Jarcas...

Festgenommener Wohnungsbrecher

Stuttgart, 4. Nov. Am Sonntag, den 2. Oktober 1936, in den Abendstunden wurde in Marbach a. N. in ein Einfamilienhaus eingebrochen und außer Kleidungsstücken Schmuckwaren und Wertpapiere in sehr hohem Betrage entwendet.

Eisenbahnanschläge eines Schwachsinrigen

Elmangen, 4. Nov. Die Große Strafkammer des Landgerichts Elmangen beendete am Mittwoch die Unterbringung des 33-jährigen ledigen Moriz Knaus aus Dorfmeringen, Kreis Keresheim, in einer geschlossenen Heil- und Pflegeanstalt.

Handel und Verkehr

Kleine Wirtschaftsnotizen

Die Dreiecksparaxis. Im ersten Halbjahr 1936 erparzt Deutschland bei gleich guter Versorgung seiner Bevölkerung mit Textilien schon durch den bisherigen Ausbau der Zellwollenerzeugung und Verwertung für rund 56 Millionen RM Denilen.

Kampf mit der Kohlenknappheit. 1935 erzeugte Japan etwa 2 Prozent der Weltzeugung an Kokssteine, zehn Jahre später 22 Prozent, obwohl inzwischen die Kokssteinerzeugung der Welt ebenfalls ununterbrochen und stark anstieg.

Die Bewertung von Altkoffen in Deutschland. Aus alten Konterwänden werden in Deutschland jährlich 1300 Tonnen Zinnmetall und 75 000 Tonnen Eisenschrott gewonnen.

Preis und Absatz. Die Technischen Werke der Stadt Stuttgart haben es trotz hoher Frachtkosten ihrer Erzeugnisse fertiggebracht, mit die niedersten Strom- und Gaspreise in Deutschland zu erzielen.

Indien als industrieller Konkurrent. Britisch Indien nimmt heute den ersten Platz unter den Ausfuhrländern an Rohstoffen ein. An zweiter Stelle folgen Deutschland und Holland.

Sogar vier exportiert Japan. Der japanische Bierexport ist von 304 000 Hektolitern 1913 auf 2 433 000 Hektolitern 1935 gestiegen.

Wärte

Ulmer Schlachthofmarkt vom 3. Nov. Auftrieb: 2 Ochsen, 21 Bullen, 55 Kühe, 12 Färken, 190 Kälber, 293 Schweine. Preise: Ochsen 43, Bullen 40-41, Kühe 23-41, Färken 40-42, Kälber 31-65, Schweine 48-56 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - Benfingen: Milchschweine 12,50-16, Käufer 36 bis 40 RM.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Kreisleitung Calw

Der Kreispropagandaleiter. Die noch fehlenden Arbeitspläne für November und die Tätigkeitsberichte für Oktober sind sofort einzuliefern.

Kreisgeschäftsführer, Kreis Freudenstadt

Am Freitag, den 6. Nov., sind in allen Ortsgruppen und Stützpunkten des Kreises Freudenstadt (in Freudenstadt in allen 15 Zellen) Schulungsarbeitsgemeinschaften durchzuführen.

Partei-Kenter mit betreuten Organisationen

Amt für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung, Kr. Freudenstadt. Die Ortsgruppen und Stützpunkte werden ersucht, der Kreisamtsleitung sofort zu melden, was bis jetzt an NSDAP-Briefmarken verkauft worden ist.

Nr. IV., BdM., JM.

Bann 126, Verwaltung

Die Kassenberichte für den Monat Oktober sind bis spätestens 5. November einzuliefern.

Säcker-Jugend, Schar 4/17/126

Die Standortwart und Ebershardt treten am Sonntagmorgen 8.30 Uhr am HJ-Heim in Ebershardt an.

SBM, Standort Ueberberg

Freitag 8 Uhr Heimabend. Schar.

SBM und JM, Gruppe 22/126 und 25/126

Am Sonntag, den 8. 11., sind die Gr.-Geldverwalterinnen, sowie die Scharführerinnen um 2 Uhr am Parteibüro in Altensteig.

Für SBM und JM, Gruppe 24/126

gilt dasselbe. Dieselben sind am Sonntag 10 Uhr in Ebdhausen am Schulhaus.

nistlichen Gewerkschaften angeordnet, daß jeder militärische Führer vom Kompanieführer aufwärts künftig von einem politischen Kommissar begleitet sein wird.

Amtsübernahme der neuen österreichischen Minister. Die weitere Verwendung der ausgeschiedenen Kabinettsmitglieder.

Wien, 4. Nov. Die neuen Mitglieder der Regierung, sofern sie aus den Bundesländern stammen, sind am Mittwoch in Wien eingetroffen.

Auseinandersetzungen zwischen Basen und Separatisten. Salamanca, 4. Nov. Anlässlich einer Besetzungsfestlichkeit kam es in Bilbao zu blutigem Streit zwischen Separatisten und Nationalisten.

Schönbürg: Karoline Winter, 31 J. a. Ruzingen: Karl Köhler, Landwirt, 59 J. a.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wohnlich.

Letzte Nachrichten

Einweihung des elektrischen Betriebes auf der Söllentalbahn

Neustadt (Schwarzwald), 4. Nov. Am Mittwoch wurde der elektrische Betrieb auf der Söllentalbahn eröffnet. Der Ausbau der Bahn erfolgte nach Grundplänen, die die Aufmerksamkeit der gesamten Fachwelt auf diese Strecke zogen.

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien. Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Führer im roten Spanien...

Ihre Vermählung geben bekannt: Philipp Kappler, Luise Kappler geb. Luz. Altensteig, 5. Nov. 1936.

Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 7. November 1936 im Gasthof zum „Waldhorn“ in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier freundschaftlich einzuladen.

Bergament-Därme empfiehlt Buchhandlung Lauk Altensteig. Bringe morgen von 1/2 10 Uhr ab Epfelgebelberiben, Cranben Gemüse und Obst Jasper, Frau Rech.

Die Leitung der Das Schwarze Köpfs offen - raub - saelig erhältlich in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Kalender für 1937. Evang. Württ. Kalender (Landeskalender) 40 ¢, Silber-Kalender, Stuttgarter Lustiger 40 ¢, Schwäb. Heimatkalender 50 ¢, Immergrün-Kalender 45 ¢, Rahrer Hinkalender 50 ¢, Volkskalender Pfarrer Künzles 75 ¢